

INFO

Eltern – eine heterogene Gruppe**Eltern sind doch gar nicht so**

Nicht alle Eltern reagieren gleich. Auch Eltern sind eine heterogene Gruppe. Aber es gibt in der Schule immer wieder Situationen, in denen Lehrkräfte ihren Standpunkt gegenüber Erziehungsberechtigten deutlich, entschieden und souverän vertreten müssen.

Lehrkräfte und Eltern haben unterschiedliche Sichtweisen auf Kinder und Jugendliche. Die Eltern kennen ihren Sohn bzw. ihre Tochter im privaten Umfeld. Das Zusammenleben dort kann sehr unterschiedlich geregelt sein. Die Schule bietet dafür weniger Spielraum.

Sie muss die Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten vieler und sehr unterschiedlicher Menschen berücksichtigen und sich dabei um Gerechtigkeit bemühen. Dafür benötigt man Regeln, die für alle gelten, auch dann, wenn man die Umstände des Einzelfalls beachtet. Nur so lässt sich Willkür vermeiden.

Viele Eltern sehen das ähnlich und respektieren pädagogisch begründbare Entscheidungen von Lehrerinnen und Lehrern. Doch das ist längst nicht immer so. Mitunter finden Eltern die Reaktionen der Schule übertrieben. Manche verharmlosen das Verhalten ihrer Kinder, andere bestreiten deren Fehlverhalten.

Wer im Recht ist, lässt sich nicht immer klar entscheiden. Beide Seiten – Lehrkräfte und Eltern – können möglicherweise gute Argumente für ihren Standpunkt in Anspruch nehmen. Entscheidend ist, dass diese Argumente überhaupt Gehör finden können.

Dafür brauchen Lehrkräfte mitunter Geduld, gute Nerven, Einfühlungsvermögen, Kompromissbereitschaft, Verhandlungsgeschick und Zeit – die immer knapp ist. Außerdem ist Hartnäckigkeit gefordert sowie die Bereitschaft, unangenehme Themen klar anzusprechen, auch wenn sie damit möglicherweise Unmut und Verärgerung auf sich ziehen.